

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 1. März 2025, 19:00 Uhr

Sonntag, 2. März 2025, 17:00 Uhr

Tübingen, Auf dem Kreuz 30

LIEDERABEND

Sebastian Fuß – Klavier
Julian D. Clement – Bariton

Musizieren Lieder von Benjamin Britten, Moritz Laßmann,
Gustav Mahler und Alexander von Zemlinsky

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 15,00 €).
Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Elisabeth und Ralf Brückmann

(Tel. 07071 687679)

ralf.brueckmann@web.de

<https://kammermusik-tuebingen.de>

PROGRAMM

Benjamin Britten (1913 – 1976) – Hölderlin-Fragmente op. 61

1. Menschenbeifall
2. Die Heimat
3. Socrates und Alcibiades
4. Die Jugend
5. Hälfte des Lebens
6. Die Linien des Lebens

Moritz Laßmann (*1987) – Uraufführung Hölderlin-Zyklus

1. An Zimmern
2. An eine Rose
3. Lebenslauf
4. Ehemals und jetzt
5. Freundschaft
6. Das Angenehme dieser Welt ...

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) – Sinfonia f-moll BWV 795

Moritz Laßmann – Die Fliege (Text von Robert Stripling, *1989)

Franz Schubert (1797 – 1828) – Der Musensohn D.764

P A U S E

1. **Gustav Mahler (1860 – 1911) – Ich atmet' einen linden Duft (aus den Rückert-Liedern)**
2. **Alexander von Zemlinsky (1871 – 1942) – Empfängnis aus op. 2**
3. **Gustav Mahler – Liebst Du um Schönheit (aus den Rückert-Liedern)**
4. **Alexander von Zemlinsky – Um Mitternacht aus op. 2**
5. **Gustav Mahler – Um Mitternacht (aus den Rückert-Liedern)**
6. **Gustav Mahler – Blicke mir nicht in die Lieder (aus den Rückert-Liedern)**
7. **Gustav Mahler – Ich bin der Welt abhanden gekommen (aus den Rückert-Liedern)**

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Die menschliche Stimme war für Benjamin Britten von Anfang an die wichtigste Inspirationsquelle für seine Musik. Er hat seine sechs Hölderlin Fragmente Opus 61 aus dem Jahr 1958 selbst sehr geschätzt, er meinte, die Komposition – sein einziger Liederzyklus in deutscher Sprache – sei vermutlich sein bisher bestes Vokalwerk überhaupt. Brittens tiefe Versenkung in die Worte-musik der Hölderlinschen Verse nimmt auch deren Dissonanzen wahr.

Der Komponist Moritz Laßmann studierte Komposition zunächst bei Claus Kühnl in Frankfurt, anschließend führte er sein Studium bei Markus Hechtle und Wolfgang Rihm in Karlsruhe fort und schloss sein Solistenexamen Komposition 2021 bei Markus Hechtle ab. Er ist Preisträger nationaler und internationaler Kompositionswettbewerbe, 2020, im Hölderlinjahr gewann er den 1. Preis bei dem Hölderlin-Kompositionswettbewerb der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe mit dem Lied *Das Angenehme dieser Welt...*

Wir wurden auf diese außergewöhnliche Komposition aufmerksam und baten Herrn Laßmann, für die Tübinger Kammermusikfreunde einen Hölderlin-Zyklus zu komponieren.

Während eines Stipendium Aufenthaltes im Herrenhaus Edenkoben 2024 lernte er den Lyriker Robert Stripling kennen und vertonte dessen Gedicht *Die Fliege*, dessen Uraufführung auch in diesem Konzert zu erleben sein wird.

Alexander von Zemlinsky gehörte zu den treibenden Kräften der Moderne im Wien der Jahrhundertwende. Aufgewachsen mit der Musik der Spätromantik, gelang es ihm, sich von den übermächtigen Vorbildern zu lösen und eine eigenständige musikalische Sprache zu entwickeln. Seine ersten Kompositionen stießen auf reges Interesse, und zu seinen Förderern gehörte auch bald Johannes Brahms, dessen kammermusikalisches Werk den Ausgangspunkt für den jungen Zemlinsky bildete, dies ist in den Liedern op. 2 nachzuspüren. Auch Gustav Mahler setzte sich für den jungen Komponisten ein.

Der subjektive Tonfall, Mahlers charakteristischer Ich-Ton, der die Aussage der Gedichte zur Botschaft der Musik erhebt, ist schon in den Rückert-Liedern aus dem Jahr 1901 und 1902 voll ausgebildet. Mahler erfuhrte in Rückerts Gedichten den subtilen Reiz seines hochverfeinerten Lyrismus, er erkannte die Fähigkeit des Dichters, die gesamte intime Wunderwelt des Innern sensibel darzustellen. Über *Ich bin der Welt abhanden gekommen* schrieb er: „Empfindung bis in die Lippen hinauf, die sie aber nicht übertritt! Und: das bin ich selbst!“



Der Bariton **Julian D. Clement** (*1994) und der Pianist und Liedbegleiter **Sebastian Fuß** (*1999) bilden das Leipziger Lied-Duo Clement&Fuß. Die beiden jungen Musiker, die sich im Studium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig kennenlernten, widmen sich seit einigen Jahren in ihrer gemeinsamen Arbeit intensiv dem Kunstlied. Ihr Streben nach einem eigenen und wahrhaftigen Ausdruck auf künstlerisch höchstem Niveau haben sie in Liederabenden und in Wettbewerben auf zahlreiche Bühnen gebracht.

Vorschau:

29./30. März 2025
Hohenzollern Trio
Daniela Matheas, Violine
Achim Braun, Bratsche
Ellen Winkel Lim, Violoncello
im Hause Gregor

26./27. April 2024
Reinecke Trio
Bernardo Bertamini, Klarinette
Elena Lorenzoni, Bratsche
Samuele Masera, Klavier
im Hause Brückmann